Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 2

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit wurden sehr viel solche Stoffe mit Façonnéeffekten gebracht, sowohl in Taffet- und Moire-, als auch in weichen Kreppgeweben.

In der Schirmstoffindustrie hat das Geschäft in der letzten Zeit ebenfalls zugenommen. Die neuen vielfarbigen Schirmstoffe haben durchweg gute Aufnahme gefunden. Von besonderer Bedeutung ist, daß endlich auch in Stapelware wieder große Aufträge erteilt worden sind und das Geschäft also einen größeren Umfang angenommen hat. Die Lage ist hier zu Beginn des neuen Jahres eine viel günstigere als im vergangenen Jahr.

Die Krawattenstoffindustrie kann auf ein besonders günstiges Herbst- und Weihnachtsgeschäft zurückblicken, da die letztjährigen Umsätze nicht nur wieder erreicht, sondern überschritten worden sind und die Nachfrage sich sehr stark auf die jacquardgemusterten bezw. auf die besseren und teureren Stoffe konzentriert hat. Der gute Verkauf im Weihnachtsgeschäft hat auch hier zu frühzeitigen, größeren neuen Aufträgen geführt, so daß die Weberei weiter gut zu tun und in größerem Rahmen für das Inlandsgeschäft beschäftigt ist. Gebracht werden zum Frühjahr wieder mehr Streifen und kleine Muster, vor allem in beliebten blauen und roten Farbtönen, die stark in den Vordergrund rücken, wogegen Grün und Braun weniger in Erscheinung treten.

In der Samtindustrie hat das Geschäft in der letzten Zeit saisonmäßig nachgelassen, so daß die Betriebe wieder zur Kurzarbeit übergehen mußten, umsomehr als die Aufträge für die Zwischenzeit infolge der Exportschwierigkeiten und des scharfen ausländischen Wettbewerbes zum guten Teil fehlen. kg.

FACHSCHULEN

Ausbau der Krefelder Färberei- und Appreturschule. Die gründliche fachliche Schulung und Ausbildung des Nachwuchses in der Textilindustrie, in der Weberei und Veredlungsindustrie ist schon wiederholt als eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben bezeichnet worden. Sie ist die notwendige Voraussetzung für die weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit der Textil- und Veredlungsindustrie.

Aus diesem Grunde soll nun die Krefelder Färberei- und Appreturschule weiter ausgebaut werden. Die baulichen Veränderungen sind bereits soweit durchgeführt, daß mit der Innenausstattung der Räume im Erweiterungsbau begonnen werden kann und bis zum 1. April alles fertig ist. Die neu geschaffenen Räume werden vor allem der Druckerei in der Färberschule dienen.

Die Krefelder Färbereischule wird durch den Erweiterungsbau und die neu geschaffenen Schulungsmöglichkeiten weiter an Bedeutung gewinnen und in Zukunft eher ihre Aufgaben erfüllen können. Die Leistungen der Fachschule haben seit ihrer Gründung im Jahre 1883 ständig zugenommen. Im Gründungsjahr hatte die Schule 7 Schüler, 1893 waren es bereits 30, 1903 hatte sich diese Zahl bereits verdoppelt. In den nachfolgenden Jahren bis zum Krieg hat die Zahl der Schüler ständig zugenommen. Im Jahre 1937 waren es bereits mehr als 130 und im vergangenen Jahr ist die Zahl der Schüler auf 165 gestiegen. Dazu kommen noch die vielen Besucher der Abendkurse. Auch für die neuen Semester liegt eine Ueberzahl von Anmeldungen vor. Beachtenswert ist, daß 25 Prozent der Schüler Ausländer aus allen Herren Ländern sind. Diese Tatsache läßt erkennen, welchen Ruf die Krefelder Färberei- und Appreturschule nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland genießt.

Bei den Um- und Erweiterungsbauten handelt es sich um erhebliche Raumerweiterungen. Der Flächenumfang wird um das doppelte vergrößert. 2000 m² kommen neu hinzu. Der Neubau schließt an die alte Druckerei an und ist in verschiedene Räume eingeteilt. Im ersten Raum wird die Filmdruckerei eingerichtet. Hier werden zwei Tische von je 25 Meter Länge aufgestellt und mit einander verbunden. An diesem 50 Meter langen Arbeitstisch ist eine leichte Uebersicht über die Arbeit der Schüler möglich. Der an die Filmdruckerei angrenzende Raum wird als Arbeitsraum für die Studierenden mit einer kleinen Versuchsdruckerei eingerichtet. Ein dritter großer Raum ist aufgeteilt für ein chemisches Lehrerlaboratorium, ein Lese- und Bibliothekzimmer, einen Unterrichts- und Vorratsraum und einen Raum für phototechnische Arbeiten.

Hier wird den Schülern ein gründliches und umfassendes fachliches Wissen und Können vermittelt und zwar nicht nur in technischer, sondern auch in praktischer Hinsicht, da die Schüler auch praktisch arbeiten und eigene Entwürfe in die Tat umsetzen können. Bei der Eigenproduktion der Schule handelt es sich keineswegs um Massenware, sondern um ausgesuchte Leistungen. Mit der Abteilung „Web- und Druckgestaltung" wird auch die „Meisterklasse für textile Kunst" in den neuen Räumen der Färberei- und Appreturschule unterrichtet. Der diesbezügliche vielgestaltige Lehrplan umfaßt alle in Frage kommenden Arbeitsgebiete vom künstlerischen Entwurf bis zum fertigen Kleid.

Bemerkt wird, daß im Zusammenhang mit diesen Um- und Neubauten in der Färberei- und Appreturschule auch die Textilforschungsanstalt ab 1. April 1939 in anderen größeren Räumen untergebracht wird. kg.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die **Baumwollspinnerei Uster A.-G.**, in Uster, hat durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 1938 das Grundkapital von bisher Fr. 150 000 durch Ausgabe von 150 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 300 000 erhöht. Es zerfällt in 300 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000.

Die Kollektivgesellschaft **Alfieri & Hartmann**, in Zürich 2, Handel in Rohbaumwolle, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Löwenstraße 20, in Zürich 1.

Die Firma **Sam. Vollenweider**, in Horgen, Webeblattzähne, erteilt Einzelprokura an Roger Schwyter, von Männedorf, in Horgen.

Aktiengesellschaft J. B. Schönnenberger's Erben, Baumwoll-Buntweberei, mit Sitz in Dietfurt-Bütschwil. Carl Schönnenberger ist als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten; er verbleibt weiterhin einzelzeichnungsberechtigtes Verwaltungsratsmitglied. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde gewählt das bisherige Verwaltungsratsmitglied Paul Schönnenberger, von Kirchberg (St. Gallen), in Rapperswil (St. Gallen).

Aktiengesellschaft ehemals M. Schoch-Wernecke, in Stäfa, mechanische Treibriemen-, Schlauch- und Gurtenweberei usw. Ernst Renner ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt jedoch weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident gewählt Max Ruoff-Jaeggli, von Basel, in Kilchberg.

Die Aktiengesellschaft für Textilindustrie in Basel, mit Sitz in Basel, Fabrikation und Verbrieb von Textilwaren, hat das Grundkapital von Fr. 350 000 durch Vernichtung von 100 Aktien und durch Herabsetzung des Nennwertes der übrigen 600 Aktien von Fr. 500 auf Fr. 250 um Fr. 200 000 auf Fr. 150 000 herabgesetzt, eingeteilt in 600 voll einbezahlte Inhaberaktien von Fr. 250.

Aus dem Verwaltungsrat der **Inventions Textiles S. A.**, in Basel, Erwerb von Patenten aus dem Gebiete der Textilindustrie usw., ist Emilie Zachmann infolge Todes ausgeschieden. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Charles Perret, von La Sagne (Neuchâtel), in Basel; er führt Einzelunterschrift.

Die Kollektivgesellschaft **Schärer-Nußbaumer & Co.**, Maschinenfabrik, in Erlenbach, hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma Maschinenfabrik Schärer, in Erlenbach, übernommen.

Inhaber der Firma **Maschinenfabrik Schärer**, in Erlenbach, ist Konrad Jb. Schärer, von und in Erlenbach (Zürich). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft Schärer-Nußbaumer & Co., in Erlenbach und er-

teilt Kollektivprokura an Ernst Zindel, von Mönchaltorf; Ernst Ziegler-Schärer, von Winterthur; Walter Siegenthaler, von Trub (Bern) und Edwin Albert Grimm, von Hinwil; alle in Erlenbach. Die Prokuristen zeichnen je zu zweien. Maschinenfabrik. Seestraße.

Die Kollektivgesellschaft **Siber Hegner & Co. in Liq.**, in Zürich, Import und Export in Waren aller Art, ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

In der Kommanditgesellschaft **Scherer, Verron & Co.**, in Zürich 1, Kommission und Großhandel in Seidenwaren, ist die Prokura von Hans Mahler erloschen.

Aktiengesellschaft für Textilfabrikate, in Zürich. Der Verwaltungsratsdelegierte Max Lindenmann ist nunmehr argentinischer Staatsangehöriger und wohnt in Nizza.

In der Kollektivgesellschaft **Boller, Winkler & Co.**, in Turbenthal, Fabrikation von und Handel in Garnen und Tüchern usw., führt der Gesellschafter Max Boller nunmehr ebenfalls die rechtsverbindliche Einzelunterschrift.

In der **Aktiengesellschaft Carl Weber**, in Winterthur, Färberei, Appretur und Merceriesieranstalt, ist die Unterschrift von Dr. Gustav Adolf Boßhard erloschen.

Robert Hunziker und Heinrich Hunziker, beide von und in Schmiedrued, haben unter der Firma **R. & H. Hunziker**, in Walde, Gemeinde Schmiedrued, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen R. Hunziker & Cie. Aktiengesellschaft, Weberei Walde, Aargau, in Walde/Schmiedrued. Weberei und Versandhaus. In Walde.

P. Zweifel & Co. Weberei Felsegg, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Felsegg-Henau. Einzelprokura ist erteilt an Walter Engler, von Urnäsch, in Henau.

Otto Schneewind Aktiengesellschaft, in Basel, Handel mit Textilwaren usw. Das Aktienkapital von Fr. 80 000 ist voll einbezahlt. Aus dem Verwaltungsrat ist ausgeschieden Paula Schneewind-Dietz; ihre Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Otto Scheidegger, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift.

PERSONELLES

Totentafel. — Die schweizerische Seidenweberei hat in diesem Jahre schon zwei Männer verloren, die ihr beide Jahrzehnte hindurch als tüchtige und erfolgreiche Fabrikanten gedient haben und im immer kleiner werdenden Kreis der Industrie eine fühlbare Lücke hinterlassen.

Anfangs Januar ist O. F. Gagg, der Inhaber der Firma Gagg & Co. in Hombrechtikon nach kurzer Krankheit verschieden. Der Dahingegangene hatte sich durch Reisen im Auslande, die ihn bis nach Ostasien brachten, in vortrefflicher Weise auf seinen Beruf vorbereitet. Mit Energie und Geschick hat er seine Firma durch alle Fährnisse, die die schweizerische Seidenindustrie überwinden muß, hindurchgeführt. O. F. Gagg hat auch den Bestrebungen des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten lebhaftes Interesse entgegengebracht und dieser Organisation durch Uebernahme des Revisorenamtes seine Verbundenheit bezeugt.

H. Wettstein-Garnjobst, dessen Wiege in Oetwil am See, nicht weit von Hombrechtikon stand, hat sich aus eigener Kraft zu einem angesehenen und bedeutenden Fabrikanten emporgearbeitet. Schon die Mutter war als Hausweberin tätig, sodaß der Knabe von Anfang an in seinem künftigen Berufe aufwuchs. Die erforderlichen Kenntnisse holte er sich bei den längst eingegangenen Firmen Stapfer und Baumann & Streuli in Horgen und Ris & Godmann in Zürich, um alsdann in die alte Seidenfirma Hirzel & Co., A.-G., einzutreten und diese später zu übernehmen. Zu der Seidenweberei in Adetswil, gesellte sich später ein Unternehmen in Rumänien. H. Wettstein, der das hohe Alter von 82 Jahren erreichte, verkörperte noch ein Stück schweizerischer Seidenweberei aus den vergangenen guten Zeiten, hat aber auch mit der Entwicklung, wie sie die Kriegs- und Nachkriegszeiten brachten, Schritt zu halten gewußt.

KLEINE ZEITUNG

Zusammenhalten, Zusammenwirken! Unter diesem Titel weist die „Schweizerische Arbeitgeber-Zeitung" darauf hin, wie notwendig es sei, daß die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern immer besser werden sollten. Tatsächlich hat sich das gegenseitige Verständnis ganz wesentlich gebessert in den letzten Jahren. Es muß aber noch mehr gefördert werden, damit schließlich fast keine Kluft mehr besteht. Eine Zeit lang hatte sie sich vergrößert durch nicht ganz glückliche Rationalisierungs-Maßnahmen. Nun sah man aber ein, daß das beste System doch nur entwickelt werden kann mit einer ausgewählten und für die Ideen der Höchstleistung freundlich gestimmten Mitarbeiterschaft. Dazu können tüchtige, umsichtige und verständnisvolle Prinzipale und Direktoren ganz besonders viel beitragen. Dann wird sich auch das Losungswort erfüllen: „Herr, Dein Wille geschehe". Nur ein Wille kann maßgebend sein und diesem sich freudig unterzuordnen, muß heilige Pflicht für jeden Mitarbeiter bedeuten. Auch wenn die Direktiven manchmal nicht ganz richtig erscheinen, so soll man doch das Beste daraus zu machen suchen. Gegenseitiger Wettbewerb schließt gegenseitige Förderung nicht aus. Es wäre sehr wünschenswert, diese Erkenntnis als Wegweiser für das Tun und Lassen fest in sich zu verankern. Man sollte nicht erst warten, bis Zwangsmaßnahmen ergriffen werden müssen. Die Erziehung zum Zusammenwirken sei in unsern Lehranstalten ein erstrebenswertes Ziel. Nichts ist notwendiger als das. In den jungen Menschen muß dieses Ideal eingepflanzt werden. Es wird reiche Früchte tragen und der richtige Lehrer weiß es ganz gut mit dem fachlichen Unterricht zu verflechten. Uebermäßige Reglementierung und kalte Sozialisierung wirken eher hemmend. Natürliche Arbeitsregeln und soziales Verständnis sollen die Triebfedern bilden. Durch entsprechende Belehrung in der Schule, in den Gemeinden und in den Betrieben selbst kann sich nach und nach ein Geist der Zusammengehörigkeit entwickeln. Durch ihn wird die Lebensgemeinschaft befruchtet und nicht nur die Leistungsfähigkeit der einzelnen Menschen, sondern auch die der Unternehmungen im besten Sinne gefördert. A. Fr.

LITERATUR

Ciba-Rundschau. Das neueste Heft dieser prächtigen Zeitschrift macht den Leser mit der Samt- und Seidenstadt Krefeld bekannt. Als Verfasser der vier Aufsätze zeichnen die Herren Dr. H. Wescher und Dr. R. Zeller. Der erste dieser Aufsätze behandelt die geschichtlichen Voraussetzungen der industriellen Entwicklung Krefelds. Er geht bis in das 16. Jahrhundert, in die Zeit der Reformation zurück. Im zweiten Aufsatz schildern die Verfasser einen berühmten feudalherrlichen Textilbetrieb des 18. Jahrhunderts, das Haus von der Leyen in Krefeld. Der Auf- und Abstieg dieses einst Weltruf genießenden Samt- und Seidenhauses, das nach 140-jährigem Bestand vollständig zusammenbrach, ist prächtig geschildert. Der folgende Aufsatz befaßt sich mit der Samt- und Seidenindustrie Krefelds von der Franzosenzeit bis zur Gegenwart. Die Vorrechte, Privilegien und Monopole der ehemaligen friderizianischen Feudalherren brechen zusammen, neue Unternehmungen entstehen und werden gefördert; Krefeld entwickelt sich mehr und mehr zur ausgesprochenen Samt- und Seidenstadt. Im letzten Aufsatz werden noch einige Spezialzweige der Krefelder Textilveredlung beschrieben. Der Text ist wie gewohnt mit vielen Abbildungen prächtig bereichert. Das ganze Heft bildet wiederum einen würdigen